Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **68 (1995)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein neuer Prospekt wirbt für den Schweizerischen Burgenverein

Stagnierende oder gar sinkende Mitgliederzahlen – wer kennt sie nicht aus Vereinen und Institutionen. Der Burgenverein ist wohl in Fachkreisen, weniger aber in der breiten Bevölkerung bekannt. Um unserem Verein auch in Zukunft eine genügende Anzahl Mitglieder zu sichern, haben wir seit einigen Jahren Geld für eine Werbekampagne auf die Seite gelegt. Nur sollte diese Kampagne nicht unter dem Motto «Werbung um jeden Preis» laufen. Zuerst galt es, das Produkt «Burgenverein» neu zu definieren und für die Zukunft attraktiv zu gestalten.

Das ist inzwischen geschehen. Der neue Zweckparagraph erweitert unser Tätigkeitsgebiet wesentlich. Es umfasst nicht mehr bloss die Burgenforschung, sondern auch das Befestigungswesen, die Siedlungsgeschichte sowie die mittelalterliche Geistes- und Sachkultur. Auf diese neue Zielsetzung will auch der Titel unserer Zeitschrift «Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval» hinweisen, die im nächsten Jahr unsere «Nachrichten» ersetzen wird.

Unterdessen hat sich auch der Vorstand neue Strukturen gegeben. Eine Publikationskommission und eine Kommission für Öffentlichkeitsarbeit entlasten den Gesamtvorstand von Arbeiten, die im kleinen Kreis besser gelöst werden können. Ausserdem wurde der Vorstand durch junge Kräfte verstärkt und in den französischsprachigen Teil der Schweiz hinein ausgeweitet. Nach diesen strukturellen Änderungen hielten wir den Zeitpunkt für gekommen, unsere neuen Ziele und Inhalte nach aussen sichtbar zu machen. Ein neues Logo und ein neues Outfit der Publikationen ist in Vorbereitung. Vordringlich erschien uns die Neugestaltung des Prospekts, der von der Aufmachung, seit der Statutenänderung auch vom Inhalt her überholt war. Wir hatten das Glück, in Herrn Hanspeter Gassner aus Vaduz nicht nur einen qualifizierten, sondern auch einen burgenbegeisterten Graphiker zu finden. Die Idee, den Prospekt als Torturm zu gestalten, hat uns von Anfang an überzeugt. Das erweiterte Forschungsfeld des Burgenvereins kommt in Text und Bild zum Ausdruck. Der Werbetext ist informativ und doch so knapp wie möglich gehalten. Erstmals erscheint der Prospekt auch in einer französischen Fassung. Ein besonderer Dank gebührt unserem Graphiker dafür, dass er seine Arbeit zu äusserst vorteilhaften Bedingungen geleistet hat.

Spezialeinsätze machten es möglich, den Prospekt auf den europäischen Tag der Kulturgüter vom 9. September herauszubringen. Der Versand an alle Burgen und Schlösser, die an diesem Tag freien Eintritt gewährten, hat sich gelohnt. Verschiedene Besucher haben sich spontan als Mitglieder angemeldet.

Damit ist natürlich erst ein Anfang gemacht. Eine Kontaktnahme mit andern historischen Vereinigungen und Institutionen, die bei der Verbreitung unseres Prospekts mithelfen könnten, ist im Anlaufen. Sie alle, liebe Mitglieder des Burgenvereins, sind aufgerufen, unsere Werbekampagne aktiv zu unterstützen. Fordern Sie weitere Exemplare bei unserer Geschäftsstelle an (Tel. 061 261 99 77) und geben Sie den Prospekt an Freunde und Bekannte weiter. Besonders dankbar sind wir Ihnen, wenn Sie sich persönlich dafür einsetzen, dass der Prospekt in Museen und bei historischen Veranstaltungen vorhanden ist.

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

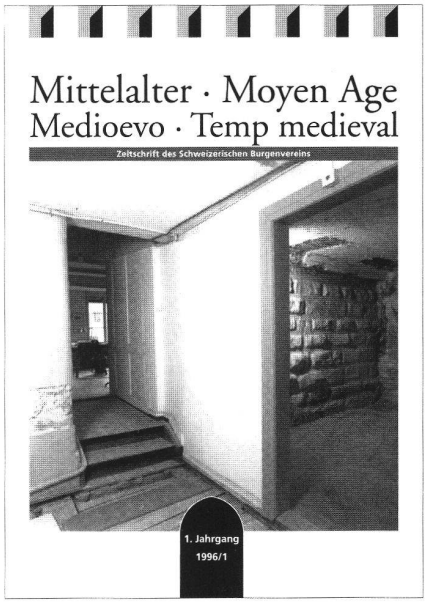
Abschied von den Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Mit der vorliegenden Nummer 5/6 des Jahrganges 1995 geht die Aera des vom Schweizerischen Burgenverein seit seiner Gründung im Jahre 1927 herausgegebenen Nachrichtenblattes zu Ende. In den 68 Jahren seit ihres Bestehens haben die «Nachrichten», abgekürzt NSBV, wiederholt ihr Äusseres geändert, das Format, die Titelgestaltung, das Layout. Gleichgeblieben ist nur der Umfang pro Nummer, der mit seinen durchschnittlich acht Seiten zu zwei, später zu drei Spalten nur Raum für verhältnismässig kurze Beiträge bot. Für längere Aufsätze mussten Doppelnummern oder Fortsetzungsartikel geschaffen werden.

Dieses Konzept genügt heutigen Ansprüchen nicht mehr. Der Schweizerische Burgenverein (SBV) muss eine Zeitschrift anbieten, die von ihrem Umfang her in der Lage ist, auch grössere Arbeiten sowie thematisch gebündelte Beiträge in eine einzige Nummer aufzunehmen. Mit der steigenden Bedeutung der ganzheitlichen Betrachtungsweise in den historischen Wissenschaften wird auch die bisherige Konzentration des Inhaltes auf die Burgenkunde in Frage gestellt. Eine Ausweitung auf ein breiteres Themenspektrum der mittelalterlichen Kulturgeschichte erweist sich als unverzichtbar. Der Vorstand des SBV hat deshalb nach langen und gründlichen Abklärungen beschlossen, ab 1996 anstelle der bisherigen NSBV eine neue Zeitschrift herauszugeben, die den Namen MITTELALTER (in allen vier Landessprachen) trägt und mit einem Umfang von ca. 32 Seiten pro Nummer dreimal im Jahr erscheinen soll. Eine vierte Nummer, etwa im Umfang der bisherigen «Nachrichten», soll die Unterlagen für die statutarische Jahresversammlung enthalten. Dass sich die neue Zeitschrift auch in einer neuen Form präsentieren muss, versteht sich von selbst. Die reproduzierte Titelseite der ersten Nummer wird – so hoffen Vorstand und Redaktion – bei den Mitgliedern Vorfreude auf die neue Publikationsreihe wecken.

Ein kleiner Rückblick auf die alten NSBV drängt sich hier auf: Auch wenn Umfang, Form und Gestalt heute als überholt gelten müssen, sollte nicht vergessen werden, dass im Laufe der Jahre in den einzelnen Nummern der NSBV Beiträge erschienen sind, die als eigentliche Pionierleistungen der Forschung gewürdigt worden sind und noch heute zitiert werden. Erinnert sei an Aufsätze zur historischen Waffenkunde, zur Siedlungs- und Wüstungsforschung und – in erster Linie – zur Burgenarchäologie, zu deren Anerkennung als Wissenschaftsdisziplin die in den NSBV veröffentlichten Vorberichte wesentlich beigetragen haben. Auch wenn die NSBV in Zukunft nicht mehr erscheinen werden, die in die Jahrgänge 1927 bis 1995 gegliederten Bände werden ihren Ehrenplatz in burgenkundlichen Fachbibliotheken auch fürderhin behaupten!

Die Publikationskommission



1996/1:

Jürg E. Schneider, Felix Wyss und Jürg Hanser

Das Haus «Zum Schwert» in Zürich – vom Wohnturm zur Standes- und Nobelherberge am Limmatbrückenkopf

Während des Umbaus und der Renovation der Häusergruppe Weinplatz 9, 10 und Schipfe 1 wurden 1992–1994 monumentenarchäologische Untersuchungen durchgeführt. Der Aufsatz zeigt die Befunde zur Baugeschichte auf und fasst die Fakten der historischen Entwicklung des ehemaligen Hotelkomplexes zusammen: Kaum ein privates Gebäude erzählt seit dem 13. Jahrhundert soviel Geschichte wie das an städtebaulich markanter Stelle im Limmatraum gelegene «Schwert» gegenüber dem Rathaus.

Zürcher Vortragsreihe Programm 1996

Donnerstag, 18. Januar 1996

Dr. Hansrudolf Meier
Von der Burg zum Palast
Die normannischen Königsresidenzen in Palermo

In der Umgebung von Palermo hat sich eine ganze Gruppe hochmittelalterlicher Paläste erhalten. Sie zeigt, wie die normannischen Herrscher Siziliens im 12. Jh. die Lage ihres neuen Königreichs im Schnittpunkt der abendländischen, byzantinischen und arabischen Kultur nutzten, um dem fürstlichen Profanbau eine neue Qualität zu geben. Anschaulich lässt sich die Entwicklung von der Burg zum Palast verfolgen. Sie setzte gleichzeitig mit anderen europäischen Fürstenhöfen ein, erreichte aber kaum irgendwo die orientalische Pracht Palermos und ist heute nirgends mehr auch nur annähernd so gut nachvollziehbar.

Burgruine Schönenwerd. (Foto Kantonsarchäologie Zürich)

Donnerstag, 22. Februar 1996

Dr. Hélène Arnet
«mundus in gutta»
Das Kloster Fahr im Mittelalter

Das kleine Frauenkloster am Rande der Stadt ist nur eine Episode der Geschichte, doch spiegelt die Welt sich nach mittelalterlichem Denken auch im kleinsten Tropfen. Beim Durchforsten von Grundherrschaft, Rechts- und Sozialgeschichte, beim Betrachten der wenig erhaltenen mittelalterlichen Malereien erscheinen gelegentlich schemenhaft die Frauen, die dieses kleine Stück Geschichte geschrieben haben.

Samstag, 11. Mai 1996 **Exkursion**

Spaziergang: Ruine Schönenwerd – Städtchen und Ruine Glanzenberg – Kloster Fahr mit Dr. *Hélène Arnet* und Dr. *Heinrich Boxler.* (Reine Marschzeit ca. 45 Minuten.)
Treffpunkt: 14.05 Uhr bei der Bus-Haltestelle Schönenwerd-West oder 14.10 Uhr bei der Ruine Schönenwerd.

Zürich HB	ab 13.43 S 12
Schlieren	an 13.52
Schlieren Bahnhof	ab 13.58 Bus 383
Schönenwerd West	an 14.02

Rückfahrt ab Unterengstringen:
Bus 382 nach Schlieren
Bus 344 nach Frankental

(Fahrplanänderungen vorbehalten)

Die Vorträge finden im Gebäude der Universität Zürich-Zentrum (altes Hauptgebäude), Hörsaal 109, statt. Gäste sind an den Veranstaltungen herzlich willkommen.

Für den Schweizerischen Burgenverein
Dr. Renata Windler
Dr. Heinrich Boxler

Voranzeige

Frühjahrsversammlung in Liestal
Samstag, 13. April 1996

Jahresversammlung 1996
Wochenende 31. August/1. September 1996
im Raume Lausanne

Jahresbericht 1995 der SAGW

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) publiziert ihren Jahresbericht jeweils im Mai. In ihren drei Sektionen (Sprachwissenschaften, Geschichts- und Kulturwissenschaften, Sozialwissenschaften) vereinigt die SAGW über 40 verschiedene Gesellschaften, Organisationen und Institutionen aus der ganzen Schweiz. Der zweisprachig aufgemachte Jahresbericht vermittelt einen Querschnitt durch die Aktivitäten der SAGW, ihrer Organe und Mitgliedgesellschaften. Exemplare des Jahresberichtes können kostenlos angefordert werden beim *Sekretariat der SAGW, Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern, Tel. 031 311 33 76 / Fax 031 311 91 64.*

Neuerscheinungen

Armand Baeriswyl und Marina Junkes

Der Unterhof in Diesenhofen

Von der Adelsburg zum Ausbildungszentrum

Archäologie im Thurgau 3, Veröffentlichungen des Amtes für Archäologie des Kantons Thurgau 1995.

Thomas Bitterli-Waldvogel

Schweizer Burgenführer

mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein

Friedrich Reinhardt Verlag, Basel/Berlin 1995.

Wilhelm G. Busse (Hg.)

Burg und Schloss als Lebensorte in Mittelalter und Renaissance

Studia humaniora, Bd. 26, Düsseldorf 1995.

Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Geschäftsstelle und Redaktion:
Schweizerischer Burgenverein
Postfach 1539, 4001 Basel
Telephon 061 261 99 77
Postcheckkonto Zürich 80-14239-2
Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mit internationalem Einzahlungsschein auf dasselbe Konto

Druck: Nord-West-Druck, CH-4632 Trimbach

Titelbild: Burgruine Pfeffingen.